



Kurzkonzept Rechtsextremismusprävention an Schulen: Lehrerfortbildung - Erkennung & Umgang mit rechtsextremen Tendenzen

1

DURCH ZERTIFIZIERTE
RECHTSEXTREMISMUS-
PRÄVENTIONS-FACHKRAFT,
SERGEJ KLEIN

(Optional) Vorbereitende Einführungsveranstaltung - Austausch zur allgemeinen Richtung einer Rechtsextremismuspräventionsfortbildung - individuelle Erfahrungen und Herausforderungen der interessierten Pädagogen

Kostenlose Online-Sitzung oder Präsenz mit oder ohne Lehrkräfte aus verschiedenen Einrichtungen vor Beginn/Buchung des Workshops

Fragestellung:

Aus Sicht der Lehrkräfte - Was sind Inhalte und ist das was für mich?

Aus Sicht von Verbänden und Institutionen: Ist die Fortbildung etwas, was wir unterstützen möchten?

Austausch und persönliche Fragestellungen mit den teilnehmenden Pädagogen.

- **Kurzes Inputfenster** zu den möglichen Inhalten der Fortbildung
- Sammeln konkret vorliegender **Probleme am Lernort** durch anonymisiertes Berichtsverfahren zur Vermeidung von Teamkonflikten und besserem Herausarbeiten vorliegender Vorfälle seitens der Schüler und Lehrkräfte für spätere Bearbeitung
- Klärung der Mindestteilnahme und **Zusammensetzung** eines möglichen Workshops und **Terminfindung**

(2 Stunden)

Block I: Input-Block - Rechtsextreme Weltbilder erkennen und Gefahrenpotenzial einschätzen

Online-Sitzung oder Präsenzworkshop als Einführungsveranstaltung -

Vermittlung des aktuellen Wissensstandes zur rechtsextremen Bewegung, ihren Zielen und Strategien und ihrer Kommunikation - Schaffen einer allgemeinen Wissensgrundlage zum Thema

- **Klären des Wissensstandes der Teilnehmenden**
- **Input-Vortrag:** Rechtsextreme Weltbilder erkennen - Ideologieströmungen, Anschauungen, Aspekte der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, Strategie der intellektuellen neuen Rechten, Codes & Dog-Whistles
- **Analyse-Bericht:** (lokale) rechtsextreme Gruppierungen und Akteure im Umfeld der Schule / des Ortes (Optional - für Studientage im Anschluss geeignet)
- **Workshop: Videoanalyse** - Erkennen von Codes, Dog-Whistles und Szenekleidung sowie Ideologiebestandteilen
- **Erarbeiten einer Checkliste** für Lehrkräfte zum Erkennen und Einschätzen von Gefahrenpotenzialen als Grundlage für weitere Schritte

(ca. 5 Stunden im Onlineformat, 6 Stunden im Präsenzformat)

Block II: Konsequenzen ziehen - Sicherer Umgang mit rechtsextremen Tendenzen oder Identitäten

Online-Sitzung oder Präsenzworkshop -

Vermittlung eines sicheren Umgangs mit rechtsextremer Einflussnahme

- **Was tun, wenn der Verdacht kommt?** Sammeln und Bewerten von Aussagen, Auftreten und Handlungen einer Person an der Schule anhand der erarbeiteten Checkliste
- **Mein Handlungsrahmen:** Position beziehen für die wehrhafte Demokratie im Rahmen des Beutelsbacher Konsens - **Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten/-pflichten** und jeweils einzubeziehender Stellen des Schulbetriebs, familiären Umfelds oder anderer Partner anhand konkreter Fälle und Aussagen - **Möglichkeiten der Rückversicherung**
- **Fallstudie:** Wie würde ich handeln? - Anwendung des Wissens und der Methoden der Workshops als "Abschlussprüfung"
- (Optional - besonders geeignet für Studientag) **Strukturen bauen & Fallbetrachtung - Inputvortrag** zum Bauen sinnvoller, demokratischer Strukturen zur Prävention und Reaktion am Lernort - Mögliche (lokale) Partnerschaften - **Handlungsfeld politische und interkulturelle Bildung, Fallbetrachtung individueller Schulen**

(ca. 4-5 Stunden, je nach Format)

EINBLICKE IN UNSERE KONZEPTIONELLE ARBEIT
ZUM THEMA RECHTSEXTREMISMUSPRÄVENTION FÜR
(ANGEHENDE) PÄDAGOG*INNEN



Erweiterungen des Konzepts

2

Grundsätzlich sind im Bereich Rechtsextremismus alle Erweiterungen von Themen und Formaten denkbar. Sprechen Sie uns gerne mit spezifischen Anforderungen für individuelle Problemstellungen oder Lernziele an.

Ein Format sollte bei einer Einzelveranstaltung aus unserer Sicht mind. 90 Minuten umfassen.

Eine Auswahl möglicher Formate

- Vorlesung/Vortrag
- Workshop
- Skillsharing/Training/Argumentationstrainings
- Podiumsdiskussion
- Prozessbegleitung zur Errichtung von Präventionsstrukturen
- Fallbetreuung bei menschenverachtenden Vorfällen
- Fortbildung
- Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen
- Kunstaktionen
- Campaigning
- ...

Eine Auswahl möglicher Zusatz-Themenblöcke

- Faschismustheorie & Einordnung Rechtsextremismus
- Sensibilisierung für Arten und Ausprägungen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (Rassismus, Sexismus, Klassismus, Ableismus, Antisemitismus, antimuslimischer Rassismus, Queerfeindlichkeit) und möglicher Umgang
- Wir sind die Wehrhafte Demokratie - Möglichkeiten der zivilgesellschaftlichen Organisation und Gegenwehr
- Soziologie des Antifaschismus - Grundlagen der soziologischen Forschung zu Erfolgsfaktoren faschistischer Bewegungen
- Geschichte des Faschismus in Deutschland und der Welt
- Naturschutz und Ökologie als Wegbereiter der Rassentheorie
- Rassismus und Rechtsextremismus im Naturschutz
- Das Konzept der Invasiven Arten und sein Ursprung im deutschen Artenschutz
- Ideologische Strömungen des Neofaschismus
- Strategien der Neuen Rechten als erfolgreiche Wegbereiter einer faschistischen Neuzeit
- Globale Faschismusbewegungen und internationale Netzwerke
- Die Rolle des Kapitals im Faschismus der Geschichte und der Neuzeit
- Die parlamentarische Demokratie - Stärken und Schwächen im Kampf gegen faschistische Politik
- Transformationsansätze des demokratischen Systems
-

**AUSWAHL MÖGLICHER
BLOCKFORMATE UND THEMEN**



FAQ

1) Warum braucht es eine Fortbildung zur Rechtsextremismusprävention an Schulen oder Hochschulen? Was ist der Fokus?

Schulen sind seit jeher ein Ziel rechtsextremer Agitation - Von den Schulhof-CD-Kampagnen der militanten Neonazi-Szene der Baseballschlägerjahre bis hin zur heutigen Strategie der neuen Rechten, mit hippen und coolen Jugendbewegungen wie der Identitären Bewegung, den Revolte-Gruppierungen oder der Jungen Alternative - Die Schule ist und bleibt eines der Primärziele für politischen Kampf von Rechtsextremisten. Die Strategie dahinter ist einfach und klar - junge Köpfe lassen sich formen und entwickeln den eigenen Lebensweg erst - Unsicherheit unter jungen Menschen kann leicht ausgenutzt werden. Diese Kampagne geht auf: Bei der U18-Wahl zur Bundestagswahl wählten junge Menschen in einigen Bundesländern mit bis zu 35% die AfD. Der Gesamtanteil der AfD-Stimmen verdreifachte sich von 5,85% auf 15,43% nahezu. Und auch militante Strategien finden wir an den Schulen - im Jahr 2024 hat sich die Anzahl rechtsextremer Straftaten die angezeigt wurden bundesweit verdreifacht, in Rheinland-Pfalz verdoppelt. Das Bundeskriminalamt stellte kürzlich in der Tagesschau fest, dass Schulen im gesamten Bundesgebiet vermehrt im Fokus rechtsextremer Politik stehen.

Der Fokus der Fortbildung liegt darauf, Pädagogen in der frühen Erkennung von rechtsextremen und menschenfeindlichen Tendenzen und Einflussnahmen zu schulen sowie sie zu einem selbstsicheren und angemessenen Umgang mit eben diesen sowie konkreten menschenfeindlichen Aussagen und Handlungen als auch gefestigten rechtsextremen Haltungen oder Anschauungen zu befähigen. Der Raum für öffentliche Bildung muss sich für die Wahrung seiner demokratischen Grundprinzipien einsetzen und somit entschieden mit Rechtsextremismus umgehen.

2) Sind die Module und ihre Länge jeweils festgeschrieben oder gäbe es auch eintägige Fortbildungen für bspw. einen Studientag?

Wir erarbeiten für alle individuell passende Lösungen, wenn das gewünscht ist. Studientage sind besonders geeignet, aufbauend einzelne Fallbesprechungen zu bearbeiten. Auf Wunsch gibt es die Möglichkeit, die Fortbildung und die Inhalte auf einen Tag runterzubrechen - der dann aber sicherlich sehr intensiv wird.

Das Thema der Rechtsextremismusprävention an Schulen ist ein sehr komplexes. Neben der Vermittlung eines gleichwertigen Wissenstandes für alle teilnehmenden Pädagogen ist uns wichtig, dass diese auch tatsächliche, aktive Übung für den Ernstfall erhalten. Aus unserer Sicht ist es daher sinnvoll, alle Module mit der jeweils vorgeschlagenen Länge durchzuführen.

3) Ist die Fortbildung nur etwas für Schulen?

Nein! Vor allem Universitäten und Hochschulen, pädagogische Träger und Ausbildungsbetriebe sollten die herangehenden Pädagogen frühstmöglich auf das Thema vorbereiten. Die Angriffe auf die Demokratie werden nicht abnehmen - es ist daher wichtig die Ausbildung um dieses Thema zu ergänzen. Insbesondere spätere Staatsbedienstete haben eine Verpflichtung dazu - und oft große Unsicherheit über ihren rechtlichen Rahmen. Das wollen wir ändern!

4) Was kostet die Fortbildung und wie können wir dabei Unterstützung finden, das zu bezahlen?

Die Kosten richten sich nach dem Umfang unserer Arbeit.

Der Tagessatz für einen Referenten/eine Referentin der Bildungsrebellinnen beträgt 600,00€ - davon bezahlen wir unser Honorar für den Tag und die Vorbereitung, unsere Krankenversicherung, Steuern (exkl. Umsatzsteuer) und allgemeine Materialien. Fahrtkosten, Umsatzsteuer und Zusatzmaterialien kommen hinzu.

Ein Referent deckt dabei eine Gruppe von bis zu max. 10 Personen ab, danach werden zwei Referenten benötigt. Für jeden der Blöcke wird im Normalfall ein Tagessatz fällig. Für 10 Personen kostet die Fortbildung 1200,00€ oder 120,00€ pro Kopf (1x Referent/in - 2x Tagessätze).

Bis zu 20 Personen pro Fortbildung sind jederzeit möglich - Bei größeren Gruppen für einen Termin gibt es nach Absprache und Prüfung ggf. Möglichkeiten, bis zu 50 Personen zeitgleich teilnehmen zu lassen. Hierbei können zusätzliche Kosten anfallen.

Der Schnupperblock ist kostenlos. Die strukturelle Nachbereitung - ihr habt Fragen zu einem konkreten Vorfall oder einer Problemstellung? - bieten wir i.d.R. auch kostenlos an. Im Falle eines erhöhten Arbeitsaufwandes können hier ggfs. auch Kosten anfallen, über diese werden jedoch gemeinsam und im Vorfeld transparent entschieden.

Sollten Fördermittel benötigt werden, beraten wir gerne zum Ablauf. Auf Anfrage kümmern wir uns auch vollständig um die Beschaffung von Fördergeldern. Unsere Arbeitspauschale hierfür beträgt eine Tagespauschale, also 600,00€ und wird dann in die Kostenkalkulation für die Fördergeber einkalkuliert. Gefördert werden meist 60-90% der Gesamtkosten, manchmal auch 100% wenn mehrere Fördergeber sich bereiterklären.

5) Gibt es eine Zertifizierung?

Das Konzept wurde von Sergej Klein erarbeitet. Er ist zertifizierte Fachkraft für Rechtsextremismusprävention durch das WBZ Ingelheim und das Landesinnenministerium Rheinland-Pfalz. Sergej wird jede der Fortbildungen mit seiner Expertise als Referent begleiten. Für die teilnehmenden Personen gibt es eine Teilnahmebescheinigung - kein Zertifikat. Die Zertifizierung kann man im Rahmen einer einjährigen Fortbildung am WBZ Ingelheim durchführen, wobei die Plätze in dieser sehr begrenzt sind. Es macht aber durchaus Sinn pro Einrichtung mind. eine eigene Fachkraft ausbilden zu lassen.

6) Auch bei meinen Kollegen finden sich rechte und manchmal auch problematische Gesinnungen. Deshalb habe ich Sorgen, eine solche Fortbildung offen zu organisieren. Was kann ich tun?

Das macht es umso wichtiger, tätig zu werden. Sprechen Sie uns an - wir erarbeiten eine Lösung mit Ihrer Einrichtung/Bildungsstätte und sorgen dafür, dass Sie anonym und geschützt bleiben.

DU BIST DIR IMMER NOCH UNSICHER ODER
HAST ANDERE FRAGEN? - KEIN PROBLEM,
KONTAKTIERE UNS GERNE!



Politisches & Gesellschaftliches Mandat

HANNES PÜSCHEL,
BERATUNGSEINRICHTUNG OPFERPERSPEKTIVE
BRANDENBURG, IM INTERVIEW MIT DLF 21.05.2025

“ Der erste Ort, den wir sehen, wo so Gewalttaten vorkommen ist die Schule, bzw. das schulische Umfeld. [...] Was gilt es zu tun? Das Problem ist auf jeden Fall nicht nur juristisch in den Griff zu bekommen. [...] Es braucht, sage ich mal, ganz konkret pädagogische Arbeit. Es braucht an den Schulen [...] einen Umgang damit. Die Schulen müssen befähigt werden mit dieser Form von Entwicklung umzugehen, [sie] brauchen die personellen Kapazitäten, [sie] brauchen die Kompetenzen. ”



Zunehmende Radikalisierung

BKA-Chef warnt vor rechtsradikalen Jugendgruppen

Stand: 24.05.2025 10:08 Uhr

Nach der bundesweiten Razzia gegen eine Terrorzelle rechtsradikaler Jugendlicher warnt BKA-Präsident Münch: Seit einem Jahr werde eine Radikalisierung von jungen Menschen vermehrt beobachtet. Münch sieht darin eine "große Herausforderung".

Prävention auch gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Diese Woche wurden nach einer bundesweiten Razzia gegen eine mutmaßliche rechte Terrorzelle fünf junge Menschen zwischen 14 und 18 Jahren in Untersuchungshaft genommen. Die Behörde wirft ihnen Mitgliedschaft - und in einem Fall Unterstützung - einer rechtsextremen Terrorgruppe namens "Letzte Verteidigungswelle" vor. Mit Anschlägen auf Asylunterkünfte und linke Einrichtungen habe sie das demokratische System der Bundesrepublik zum Zusammenbruch bringen wollen, so die obersten Strafverfolger.

Hinsichtlich möglicher präventiver Maßnahmen sieht Münch nicht nur die Polizeibehörden gefordert. "Dieser Entwicklung zu begegnen, um schwere Gewalttaten zu verhindern, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe", sagte er.

Radikalisierung an Schulen

Experten stellen bereits an Schulen eine zunehmende Radikalisierung fest. Der Soziologe Matthias Quent von der Hochschule Magdeburg-Stendal sagte im Deutschlandfunk, dass sich in manchen ländlichen Gebieten Rechtsextreme nicht mehr verstecken müssten. Drohungen von jungen Menschen und teilweise von deren Eltern seien "ein wirklich großes Problem, das sich hier Bahn bricht". Es gebe Fälle, in denen sich Lehrer nicht mehr zur Arbeit trauten.

Auch in urbanen Milieus verändere sich die Einstellungen von Schülern. Quent betonte jedoch, dort gebe es immer noch Gegenstimmen und andere Möglichkeiten. So könne man nach der Schule Treffpunkte aufsuchen, die nicht von Rechten dominiert seien.

Quent erkennt in der Entwicklungen unter Schülern ein Abbild gesellschaftlicher Verhältnisse. Bestimmte Milieus nehmen sich demnach als abgehängt wahr. Manche suchten dann nach Aufwertung über Verschwörungserzählungen, bei bestimmten Personen verfangen laut Quent "rassistisch aufgeladenen Untergangsszenarien".

“ Es steigt vor allen Dingen unter 18- bis 35-Jährigen. Da haben 12% in der Mitte - Menschen, die sich als Mitte bezeichnen - ein Weltbild, was wir sonst im organisierten Rechtsextremismus finden. ”

ANDREAS ZICK, MITAUTOR "MITTE-STUDIE" DER
FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG & KONFLIKTFORSCHER UNI
BIELEFELD, IM INTERVIEW MIT DLF, 30.11.2023

AKTUELLES:
WIR MÜSSEN HANDELN!